

Sound of Music Salzburg

Museum für *The Sound of Music* und die Familie von Trapp

17. September 2026, 10 Uhr
Orangerie von Schloss Hellbrunn
Fürstenweg 37

Es sprechen:

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum
Peter Husty, Chefkurator
Matthias Bergsmann, Co-Kurator
Nicholas Hammond, Schauspieler

Medienkontakt

Cay Bubendorfer & Eram Khan
presse@salzburgmuseum.at
+43 662 620808-777/718
+43 664 8524380/395
www.salzburgmuseum.at
www.soundofmusicsalzburg.at

Sound of Music Salzburg – Ein globales Phänomen kehrt heim

Kaum ein Film hat die weltweite Wahrnehmung Salzburgs so stark geprägt wie *The Sound of Music*. Seit seiner Premiere am 2. März 1965 zählt er zu den erfolgreichsten Musical-Verfilmungen aller Zeiten: ein weltweiter Erfolg mit über 1 Milliarde Gästen, fünf Oscars – darunter „Bester Film“ – und ein ungebrochener Siegeszug durch Fernsehprogramme, Streamingplattformen und Musicalbühnen.

Doch während Lieder wie „Do-Re-Mi“, „Edelweiss“ oder „My Favorite Things“ in den USA, Asien oder Australien längst zum kulturellen Allgemeingut gehören, blieb der Film in Salzburg selbst über Jahrzehnte erstaunlich unsichtbar. Zwar besuchen jährlich hunderttausende Gäste aus aller Welt die Drehorte – allen voran den berühmten Pavillon im Park von Schloss Hellbrunn –, ein Museum, das Film, Musical und die Geschichte der Familie von Trapp zusammenführt, fehlte jedoch.

Diese Lücke wird nun geschlossen: Mit **Sound of Music Salzburg** entsteht am historischen Areal von Schloss Hellbrunn ein weltweit einzigartiges Museum. Erstmals wird hier das Phänomen *The Sound of Music* umfassend beleuchtet – von der realen Geschichte der Familie von Trapp über Broadway und Hollywood bis zur globalen Wirkung des Films.

Auf einer Gesamtfläche von 668 m² in Jägerhaus, Tierwärterhaus und Remise sind insgesamt 477 Objekte – unter anderem Requisiten aus dem Film, Kinoplakate und Bühneninszenierungen des Landestheaters und Marionettentheaters – zu sehen. Originale Aufzeichnungen des Musicals von 1959, Bild- und Tonaufnahmen vom Filmdreh 1964, Filmmaterial mit Maria von Trapp sowie Ausschnitte aus dem Hollywood-Film geben Einblicke in die Entstehung eines weltweiten Kulturphänomens.

Martin Hochleitner, Direktor des Salzburg Museum:

„Orangerie Salzburg, Sound of Music Salzburg, Salzburg Museum NEU & Belvedere Salzburg – Was im März 2021 noch eine Vision für die Museumslandschaft in Salzburg war, wird nun Projekt für Projekt Wirklichkeit! Und so wird nach der Orangerie Salzburg im Juni heurigen Jahres jetzt Sound of Music Salzburg in Hellbrunn eröffnet. Als Salzburg Museum sind wir dankbar, dass Stadt und Land Salzburg die damalige Vision unterstützten und es mit Sound of Music Salzburg gelungen ist, eine seit Jahrzehnten diskutierte Idee für ein Sound of Music Museum in Salzburg auch tatsächlich umzusetzen.“

Es war ein langer Weg, den wir als Team gegangen sind. Mit vielen Herausforderungen, die der Komplexität des Themas geschuldet waren. Letztlich haben wir es mit großer Unterstützung vieler Partnerinnen und Partner gemeinsam geschafft, ein wunderbares Museum an einem phantastischen Ort zu realisieren. Und wir hoffen, dass unser Museumskonzept viele Menschen aus nah und fern begeistern wird!“

Ein Museum zwischen Mythos und Wirklichkeit

Im Mittelpunkt von Sound of Music Salzburg stehen zwei Geschichten, die untrennbar miteinander verbunden und doch nicht identisch sind: der weltweite Mythos *The Sound of Music* und die reale Geschichte der Familie von Trapp.

Das Museum zeichnet den Weg von Maria von Trapps Lebenserinnerungen über die deutschen Vorläuferfilme und die Broadway-Uraufführung des Musicals 1959 bis zum Hollywood-Film von 1965 nach. Gleichzeitig erzählt die Ausstellung von einer Salzburger Familie, deren tatsächliche Lebensgeschichte in wesentlichen Punkten von jener Erzählung abweicht, die Millionen Menschen aus dem Film kennen.

Stefan Schnöll, Landeshauptfrau-Stellvertreter:

„Kein Film hat die internationale Wahrnehmung unseres Bundeslandes so nachhaltig geprägt wie *The Sound of Music*. Bis heute sind Stadt und Land Salzburg für Millionen Menschen auf der ganzen Welt untrennbar mit der Musik und den Geschichten des Films verbunden. Mit ‚Sound of Music Salzburg‘ bekommt diese besondere Verbindung in Hellbrunn nun einen eigenen Ort. Hier wird die Geschichte der Familie von Trapp mit dem Musical und dem Film zusammengebracht und für Besucherinnen und Besucher aus aller Welt ebenso wie für die Salzburgerinnen und Salzburger erlebbar. Hellbrunn soll damit ein Ort der Begegnung werden, an dem Gäste und Einheimische zusammenkommen und das, was Salzburg mit *The Sound of Music* verbindet, aus unterschiedlichen Blickwinkeln erleben können.“

Bernhard Auinger, Bürgermeister der Stadt Salzburg

„Die Stadt Salzburg freut sich sehr über den Start von Sound of Music Salzburg in Hellbrunn! Wir setzen damit ein – auch in der aktuellen Tourismusstrategie „Vision Salzburg 2040“ explizit ausgewiesenes – Schlüsselprojekt für die Tourismusentwicklung Salzburgs um. Und dies als perfekte Nutzung von nunmehr sanierten Bestandsgebäuden der Stadt an einem der schönsten Orte Salzburgs.

Neben seiner touristischen Bedeutung besitzt das neue Museum aber auch hohe Relevanz für die Salzburger Bevölkerung. Denn das Konzept lädt in attraktiver Weise ein, der so eng mit Salzburg verbundenen Geschichte der Familie Trapp zu begegnen und das hieraus entstandene Phänomen eines globalen Filmerfolgs besser zu verstehen. Ich wünsche unserem neuen Museum einen guten Start und ein begeistertes Publikum aus nah und fern!“

Salzburg und *The Sound of Music*

Der Erfolg von *The Sound of Music* ist untrennbar mit Salzburg verbunden. Die barocken Gassen der Altstadt, die Festung Hohensalzburg sowie die Parks von Hellbrunn und Leopoldskron wurden durch den Film zu Sehnsuchtsorten für Millionen Menschen. Gäste aus Übersee besuchen Salzburg in erster Linie wegen des Films. Für viele gehört der Besuch der Drehorte fest zum Reiseprogramm. In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte sich daraus ein florierender Tourismuszweig mit Bustouren, Fahrradrouen und Stadtführungen.

Mit Sound of Music Salzburg erhält dieses internationale Publikum nun einen authentischen und professionellen Ort, an dem Film, Musical und Familiengeschichte erstmals zusammengeführt werden. Gleichzeitig stärkt das Projekt die internationale Position Salzburgs als Kulturstandort und erweitert das touristische Angebot um eine neue Attraktion.

Der Standort: Schloss Hellbrunn und der Pavillon

Das Schloss Hellbrunn, 1613 bis 1615 unter Fürsterzbischof Markus Sittikus als Lustschloss mit den berühmten Wasserspielen errichtet, ist selbst ein manieristisches Gesamtkunstwerk. Seine Torgebäude – Jägerhaus mit Remise und Tierwärterhaus (mit einer Gesamtfläche von 668 m²) – bieten ideale Rahmenbedingungen für das neue Museum, wo insgesamt 477 Objekte zu sehen sind.

Im Zentrum: der **Gazebo**, im Film als romantischer Pavillon inszeniert. Er war Drehort für zwei der bekanntesten Szenen – die Liebeserklärung von Captain von Trapp an Maria sowie das Duett „Sixteen Going on Seventeen“ zwischen Liesl und Rolf.

Nach dem Dreh zunächst am Leopoldskroner Weiher aufgestellt, wurde er 1991 wegen des Besucherandrangs nach Hellbrunn versetzt. Seither gilt er als internationaler Pilgerort für Fans. Dass er nun integraler Bestandteil eines Museumsrundgangs wird, verleiht dem Projekt besondere Authentizität.

Peter Husty, Chefkurator:

„Nach vielen Jahren ist es dem Salzburg Museum nun gelungen, ein Museum zu realisieren, das sich dem Film *The Sound of Music* und der Geschichte der Familie von Trapp widmet. Damit haben wir einen weltweit einzigartigen Ort geschaffen, der sich einem Hollywood-Phänomen widmet, das auch 60 Jahre nach seiner Kinopremiere Menschen auf der ganzen Welt begeistert – und hoffentlich auch weiterhin anzieht. Zugleich erzählt diese neue Dependence des Salzburg Museum die Geschichte einer Salzburger Familie, deren Leben den Ausgangspunkt für diesen Mythos bildet.“

Matthias Bergsmann, Co-Kurator:

„Es ist eine große Freude, Teil dieses Museumsprojekts sein zu dürfen. Die größte Herausforderung der letzten Monate bestand darin, aus der Fülle an Informationen, Medien und Objekten eine Auswahl zu treffen, die sowohl dem Mythos *The Sound of Musicals* auch der Geschichte der Familie von Trapp gerecht wird. Das war eine spannende Reise mit vielen besonderen Entdeckungen – von originalen Aufzeichnungen des Musicals von 1959 über Bild- und Tonaufnahmen vom Filmdreh 1964 bis hin zu Filmmaterial, auf dem Maria von Trapp über ihr Leben spricht. Zugleich zeigen wir Filmclips aus dem Hollywood-Film und bieten zahlreiche Einblicke in die Entstehung des Films, die reale Familiengeschichte und die Sammlung des Niederländers Roger Pluijm. All das und mehr präsentieren wir nun im Museum Sound of Music Salzburg der Öffentlichkeit.“

Die wahre Geschichte der Familie von Trapp

Georg von Trapp (1880–1947), U-Boot-Kommandant der k.u.k. Marine, heiratete 1911 Agathe Whitehead, mit der er sieben Kinder hatte. Anders als im Film überliefert, galt er nicht als strenger Patriarch, sondern als fürsorglicher, zugleich vielfach geforderter Vater.

Der ehemalige Marineoffizier erlebte den Untergang der Donaumonarchie, den Verlust seiner beruflichen Existenz und die Herausforderungen einer Zeit voller Verirrungen, Kriege und tiefgreifender Veränderungen. Nach dem Tod seiner Frau kam Maria Augusta Kutschera 1925 als Hauslehrerin in die Villa Trapp. Die Eheschließung im Jahr 1927 dürfte auch von pragmatischen Überlegungen geprägt gewesen sein.

Nach dem Verlust ihres Vermögens vermietete die Familie Zimmer und entwickelte gemeinsam mit Hauskaplan Franz Wasner einen Familienchor. Die Emigration 1938 erfolgte nicht als dramatische Flucht über die Berge, sondern auf legalem Weg mit dem Zug über Südtirol. Die Ablehnung des Nationalsozialismus spielte dabei ebenso eine Rolle wie wirtschaftliche Überlegungen.

Maria von Trapp veröffentlichte 1949, zwei Jahre nach dem Tod ihres Mannes Georg, ihre Lebenserinnerungen unter dem Titel *The Story of the Trapp Family Singers* (J. B. Lippincott, Philadelphia). Die deutsche Ausgabe erschien 1952. Das Buch versteht sich weniger als nüchterner Tatsachenbericht denn als literarisch geprägte Familienerzählung. In den Nachkriegsjahren traf sie den Zeitgeist und bot der Leserschaft eine hoffnungsvolle Geschichte über die Kraft der Musik und der Liebe.

Vom Heimatfilm an den Broadway

Der Heimatfilm *Die Trapp-Familie* (1956, Regie: Wolfgang Liebeneiner) basiert auf den Memoiren Maria von Trapps. Neben der Liebesgeschichte, den singenden Kindern und der dramatischen Flucht trug vor allem die Salzburger Landschaft zum Erfolg des Films bei.

Zwischen 1920 und 1965 diente Salzburg in mehr als 150 Produktionen als Drehort. In dieser Zeit gab es im Bundesland gleich drei Filmstudios, darunter die Dürer-Film-Atelierbetriebe in Parsch, wo 1964 auch Szenen für *The Sound of Music* entstanden.

Die Bühnenfassung des Musicals wurde am 16. November 1959 im Lunt-Fontanne Theatre am Broadway in New York uraufgeführt. Buch und Texte stammen von Howard Lindsay und Russel Crouse, die bereits in den 1940er-Jahren mit *State of the Union* den Pulitzer-Preis gewonnen hatten.

Die Musik schrieben Richard Rodgers und Oscar Hammerstein II, die mit Werken wie *Oklahoma!*, *Carousel* oder *South Pacific* den modernen Broadway geprägt hatten.

The Sound of Music war zugleich Hammersteins letztes Werk – er verstarb 1960, wenige Monate nach der Premiere. Das Musical wurde mit acht Tony Awards ausgezeichnet, darunter „Bestes Musical“, und entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten Bühnenstücke seiner Zeit.

Für das US-amerikanische Publikum reduzierte das Musical die historischen Ereignisse auf einen klaren Gegensatz zwischen Nationalsozialismus und humanistischen Werten. Sein weltweiter Erfolg erklärt sich aus der besonderen Geschichte der Familie von Trapp und dem Bedürfnis vieler Nachkriegsgesellschaften nach Orientierung, Versöhnung und Hoffnung.

Hollywood macht Salzburg zum Sehnsuchtsort

Der Film entstand unter der Regie von Robert Wise, der zuvor bereits mit *West Side Story* (1961) einen Musicalfilm-Meilenstein geschaffen hatte. Das Drehbuch schrieb Ernest Lehman, für die Kamera war Ted D. McCord verantwortlich. Seine Cinemascope-Aufnahmen machten Salzburg zu einem weltweiten visuellen Sehnsuchtsort.

Robert Wise entschied sich aus wirtschaftlichen Gründen für Dreharbeiten in Salzburg und der näheren Umgebung anstelle von Studioaufnahmen in Los Angeles. Die Hauptrollen übernahmen Julie Andrews als Maria und Christopher Plummer als Captain Georg von Trapp.

Der Film wurde am 2. März 1965 in New York uraufgeführt und entwickelte sich rasch zu einem weltweiten Kassenerfolg. Mit fünf Oscars – unter anderem für den „Besten Film“ und die „Beste Regie“ – sowie zwei Golden Globes gehört er zu den erfolgreichsten Musicalverfilmungen der Kinogeschichte.

Die Kombination aus Rodgers' und Hammersteins Melodien, Lindsay und Crouses erzählerischem Bogen sowie Wises opulenter Filmsprache schuf ein Werk, das weit über seine Entstehungszeit hinauswirkt. Lieder wie „Do-Re-Mi“, „Edelweiss“ und „My Favorite Things“ wurden zu Evergreens und haben bis heute Eingang in Popkultur, Werbung und Alltagsgebrauch gefunden.

Nicholas Hammond, Schauspieler:

“The Sound of Music will always be a treasured experience for those of us fortunate enough to play the Von Trapp family on screen. We will always be grateful for the privilege. The fact that the film is so loved by millions of people around the world makes this museum an important addition to Salzburg, and a way to share the experience we had in this wonderful place.”

Die Ausstellung: vom Gazebo bis zur Familiengeschichte

Sound of Music Salzburg führt Besucher*innen auf eine dramaturgisch gestaltete Reise durch Film, Musical und Familiengeschichte.

In der **Remise** wird die Geschichte des Filmklassikers als weltweites Phänomen erzählt: von Maria von Trapps Autobiografie über die deutschen Vorläuferfilme und die Broadway-Uraufführung 1959 bis zum Dreh in Salzburg und Hollywood 1964, der Kinopremiere 1965, der Oscar-Verleihung 1966 und der späteren TV-Präsenz.

Den Ausgangspunkt bildet der originale Pavillon im Park von Hellbrunn. Im Inneren der Remise begegnet den Besucher*innen ein Nachbau als immersiver Erlebnisraum.

Zwei ikonische Szenen – „Sixteen Going on Seventeen“ und das interaktive „Do-Re-Mi“-Sing-along – werden mit 360°-Projektion, Surround-Sound und atmosphärischen Effekten inszeniert.

Im **Jägerhaus** widmet sich das Erdgeschoss der Bühnenkarriere von *The Sound of Music* – vom Broadway über Salzburg bis zu internationalen Aufführungen. Zudem wird im Erdgeschoss unter dem Titel „My Favorite Things“ die Sammlung des niederländischen Fans und Sammlers Roger Pluijm präsentiert, die einen zentralen Aspekt der Rezeption des Films dokumentiert. 2024 erwarb das Salzburg Museum mehr als 2.500 Objekte aus seiner umfangreichen Sammlung. Im Obergeschoss steht die reale Geschichte der Familie von Trapp im Mittelpunkt: ihre Biografien, ihre Musik, die Emigration, der Neuanfang in den USA und ihr kulturelles Erbe.

Das **Tierwärterhaus** bildet mit Eingang, Infodesk, Kassa und Museumsshop den Servicebereich des Museums.

Historische Gebäude für ein modernes Museum

Die Sanierung und Umgestaltung der historischen Gebäude verantwortet das Salzburger Büro EIDOS.HARO Architekten. Dabei galt es, Denkmalschutz, konservatorische Standards und modernste Museumstechnik miteinander zu vereinen. Barrierefreiheit, Klimatisierung und Sicherheitsanforderungen wurden ebenso berücksichtigt wie die behutsame Erhaltung der originalen Bausubstanz.

Seit Juni 2025 liefen die Bauarbeiten, die nun im Juni 2026 abgeschlossen wurden. Von Juli bis September wurde die Ausstellung installiert.

Ein Museum für Salzburg und die Welt

The Sound of Music ist vor allem in den USA, Großbritannien, Asien und Australien fest im kulturellen Gedächtnis verankert. Viele internationale Gäste reisen einzig wegen des Films nach Salzburg.

Sound of Music Salzburg richtet sich an Fans aus aller Welt ebenso wie an Gäste, die Kultur, Musik und Geschichte der Stadt erleben möchten. Salzburger*innen eröffnet das Museum eine neue Perspektive auf die eigene Kulturgeschichte; Forschenden und Studierenden bieten Ausstellung und Archiv wertvolle Quellen.

Mit Sound of Music Salzburg bekommt ein globales Kulturphänomen damit einen neuen Ort – dort, wo ein wesentlicher Teil seiner Geschichte begann.